

Rundbrief 2022



Siedlung Bühel

Liebe Eltern und Angehörige, gesetzliche Betreuer, Freunde und Förderer,

die beiden letzten Jahre waren und sind für uns alle eine nicht ganz einfache Zeit, die uns gemeinsam fordert und von uns allen miteinander stets viel Geduld mit großer gegenseitiger Rücksichtnahme und Umsicht verlangt, um den gesundheitlichen oder auch amtlichen Herausforderungen der Covid-19-Pandemie angemessen gerecht werden zu können.

Dabei wertschätzen wir, dass unsere Siedlung Bühel auf dem anthroposophischen Menschenbild fußt, das in jeder/m von uns eine einmalige Individualität sieht. Bühel möchte ein Lebensort für Menschen mit Begleitungsbedarf sein, der einerseits Schutz und Chancen bereitstellt und andererseits eine aktive Teilhabe am Leben in unserer Gesellschaft ermöglicht. Dazu sind im Markt Schwarzach durch die Integration unserer Siedlung Bühel in die Marktgemeinde und ihr Leben besondere Möglichkeiten gegeben. So kann an dem Ziel, der Individualität des Einzelnen trotz Beeinträchtigungen ein erfülltes und gelingendes Leben zu ermöglichen, hier in einem besonderen Umfeld gearbeitet werden.

Trotz aller bisherigen und neuen Einschränkungen und mit Blick auf die verschiedenen Hygienemaßnahmen und die bereits von allen geübten und inzwischen verinnerlichten AHA-Regeln wollen wir gemeinsam unsere gute Arbeit fortsetzen.

Zum wertvollen Gelingen tragen im Alltag viele helfende Hände bei. Hierzu gehören die tatkräftige Begleitung unseres ehrenamtlichen Vorstandes und die verschiedenen Initiativen unseres Eltern- und Freundeskreises, der stets mit Rat und Tat unterstützt. Von derselben Bedeutung ist die von allen Vereinsmitgliedern aktiv getragene Zusammenarbeit von allen Betreuten und Mitarbeitern im gegenseitigen Miteinander in den Häusern und der Werkstatt unter Federführung unseres Leitungskreises.

Die gemeinsame, kontinuierliche Arbeit an Verbesserungsprozessen dient der nachhaltigen Zukunftsentwicklung unserer Sozialtherapeutischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Siedlung Bühel e. V.

Wir freuen uns außerdem auf Ihren Besuch auf unserer Homepage <https://siedlung-buehel.de/>
Ihre Bestellungen können Sie bitte direkt an die jeweiligen Arbeitsbereiche unserer Werkstatt bequem per E-Mail übersenden.

Zur Pfingstzeit wollen wir miteinander Rückschau, aber auch gemeinsam Vorschau halten und dabei einen Ausblick auf die nächsten Monate bieten.

Pfingstspruch



Wesen reiht sich an Wesen in den Raumesweiten,
Wesen folgt auf Wesen in den Zeitenläufen —
Willst du dringen aus der Vergänglichkeit Reich
In das Gebiet des Ewigen,
So schließe den Bund mit der Erkenntnis,
Denn nur so findest du das Ewige
In dir, das Ewige außer dir —
Jenseits aller Raumesweiten —
Jenseits aller Zeitenläufe — !

Rudolf Steiner, Hamburg, 15. Mai 1910

Unser Eltern- und Freundeskreis der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel e.V. stellt sich vor

Bei der letzten Mitgliederversammlung im September 2021 wurde der Vorstand des Eltern- und Freundeskreises der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel e.V. (kurz EFK Bühel), der neben dem Trägerverein der Sozialtherapeutischen Siedlung Bühel ein eigenständiger Verein ist, neu gewählt. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, den Verein und seine Intentionen kurz vorzustellen.

Initiiert und gegründet wurde der EFK Bühel vor allem, um die Siedlung Bühel von Seiten der Eltern und Betreuer*innen unterstützend zu begleiten.

Er sieht sich als Anlaufstelle und Kommunikations-Plattform für Anliegen, Sorgen und Ideen von Eltern, Angehörigen, Bewohnern und Betreuern der Siedlung Bühel und möchte, dass wir uns alle in der Siedlung Bühel gehört und verstanden fühlen.

Durch seine Mitgliedschaft im Verband „Anthropoi Selbsthilfe. Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.“ unterstützt er zudem deren Interessen in Richtung Politik und Gesetzgebung.

Durch gezielt eingesetzte Spenden aus dem Vereinskonto, das sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert, können wir so das Lebens- und Arbeitsumfeld unserer Anvertrauten noch angenehmer gestalten.

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns über Ihre Ideen, Wünsche, Anregungen und Geldspenden.

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Stärkl
Vorsitzende
Tel.: 089/9303626
birgit.staerkl@t-online.de



Monika Kollmaier
stellv. Vorsitzende
Tel.: 0851/93359



Walter Güntner
Kassenwart
Tel.: 09421/61508

Unser Wohnbereich

Nach dem Umzug im letzten Sommer von Haus Lukas (Nutzungsuntersagung wegen Brandschutz) ins Haus Monika und die neue Zusammensetzung der Gruppen durch weitere Umzüge konnten wir unter anderen Verbesserungen auch alle Doppelzimmer auflösen.

Inzwischen hat sich die Gruppe im Haus Monika gut zusammengefunden und die Bewohner*innen genießen die Atmosphäre in diesem liebevoll restaurierten Gebäude.

Corona spielt auch bei uns weiterhin eine Rolle, inzwischen sind viele positiv getestet worden und durften daraufhin in



der Regel eine Woche Auszeit genießen. Das ist natürlich den meisten nicht leicht gefallen, aber es gab auch einige, die gerne eine längere Quarantäne gehabt hätten. Keine und keiner der Bewohner*innen und auch der Mitarbeitenden ist bisher schwer erkrankt. Nachdem in den letzten beiden Jahren keine Ferienfahrten und kein Betriebsausflug stattfinden konnten, planen wir nun dieses Jahr für die Sommerferien eine Ferienfahrt und für Anfang Juli ist auch der Betriebsausflug in Vorbereitung. In der Hoffnung auf weitere Möglichkeiten wieder mehr Begegnung leben zu können und mit herzlichem Dank an alle helfenden Hände in den schwierigen Zeiten, schöne Grüße vom Wohnbereich.

Gabriele Klonowski

Unsere DEMETER-Gärtner sind dann plötzlich Haus-Gärtner



Haus Monika ist inzwischen längst schon bezugsfertig, doch das wunderschöne Sommer-Bunt muss erst gepflanzt werden. Hoffentlich kann es dann den besonderen Charakter von Haus Monika noch mehr hervorheben. Dabei auch unser Beikraut-Verwertung-Komitee (BVK)

„Frühlings-Schauer - sorgt auch für Pausen-Power“ ☺

„Frühlings-Schauer - sorgt auch für Pausen-Power“ ☺



Unsere Freizeit



Der neue Fußballclub aus dem Haus Christopherus - mit Begeisterung dabei!

Silvia Köhler aus dem Haus Christopherus hat für einige interessierte Fußballfreunde ein Training organisiert, das fast ganzjährig auf dem Platz und in der Halle

von einem Schwarzacher Profi-Fußballer, Darius Farahmand, Mittwoch nachmittags angeboten wird. Das gefällt allen sehr gut und ist ein schöner Erfolg für das gesamte Team im gemeinsamen blauen Outfit, was nun auch noch durch Regenjacken (Spende von Herrn Farahmand) ergänzt wurde. Alle sind sehr stolz auf ihre Ausstattung und sind jeden Mittwoch mit Eifer dabei.

Gabriele Klonowski



Unser Malangebot

Eine finnische Redewendung lautet: „tietä käyden tien on vanki, vapaa on vain umpihanki“, was frei übersetzt so viel heißt wie:

„Der Pfad hält Dich gefangen, auf dem unberührten Schnee bist Du frei, den Weg zu wählen“. Dieses Sprichwort sagt viel aus über meine Lebensphilosophie. Die Entscheidung, auf dem eigenen Weg zu gehen, führt oft durch das unberührte Land. Genau das habe ich im Jahr 2004 gemacht.

Intuitiv entschied ich mich, von Finnland nach Deutschland auszuwandern, wo ich mittlerweile mich, meine liebevolle Familie und meine Freunde gefunden habe. Meine Herzensangelegenheit ist es, dass jeder von uns seine Lebensqualität durch kreatives Tun positiv gestalten kann.

Seit Juli 2021 darf ich die große Freude für künstlerische Arbeit mit den Bewohnern teilen. Es ist großartig, wie jeder eine Fülle von Eindrücken in unterschiedlicher Form zum Ausdruck bringt. Jeder in seiner besonderen Art.

Ich finde es wichtig, verschiedene Materialien, Werkzeuge und Techniken anzubieten und jedem die Freiheit zu lassen, sich intuitiv und individuell in seiner Kreativität zu entfalten. Zu Beginn eines jeden Treffens unterhalten wir uns über die „emotionale Wetterlage“ und bleiben neugierig, ob sich etwas nach dem Malen verändert hat. Mit den Gefühlspuppen, die uns begleiten, kann man sich leicht identifizieren und sie bieten den Teilnehmern eine greifbare Form der Selbstreflexion.

Das Ziel für kreatives Tun ist es, dass die Gefühle auf natürliche Weise Raum bekommen, da sein, sich bewegen und auch auflösen können.

Um Kraft zu tanken, bewege ich mich in meiner Freizeit gerne im Freien.

Malen, lesen und schreiben sind wichtige Bestandteile meines Lebens.

Täglich bin ich dankbar für die kleinen Momente im Alltag, die ich mit meinem Sohn und Mann teilen kann. Ich liebe frühe Morgenstunden, Kaffee und den frischen Meerwind.

Piia Dorn

Unsere Textilwerkstatt

Entwickeln oder einfach sein?

Entwickeln oder einfach sein? - So das Titelthema der Zeitschrift „Punkt und Kreis“ – ein interessantes Thema, wie ich finde!

Wie ist das mit der Entwicklung in einer Werkstatt?

2011 kam ich zum Bühel, weil ich mich entwickeln wollte und dafür hier Möglichkeiten gesehen habe.

Es ging nämlich darum, die Textilwerkstatt weiterzuentwickeln. Zunächst stand der große Umzug in neue Räume an, die in der Planung waren, damit einhergehend eine deutliche Vergrößerung. Neue Webstühle konnten bestellt werden, so dass viele Weberinnen und Weber neue Entwicklungsmöglichkeiten hatten und ihre Webkenntnisse erweitern konnten. Die Einrichtung der noch unbekannteren Räume wurde nach den Plänen geplant, es wurden Beschaffungslisten geschrieben, vieles bestellt. Der Web-Raum, der Filz-Raum, Büro und Lager, aber auch der Pausenraum mussten eingerichtet werden.

Erinnern kann ich mich noch gut an die Grundsteinlegung, das Richtfest und schließlich den Umzug, den wir „so nebenbei“ gemeistert haben.

Nun sind seit dem Umzug schon 9 Jahre vergangen.

Und wie haben wir uns entwickelt?

Die Werkstätten sind professioneller geworden. Die mitarbeitenden Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über die vielfältigen Möglichkeiten. „Wir machen jetzt tollere Sachen als ganz früher, mit mehr Farben und Mustern, und wir dürfen uns selber viel aussuchen und ausprobieren“, wie eine der ersten Bewohnerinnen am Bühel immer wieder betont.

Und wie ist das mit dem „einfach-Sein“?

Keiner wird gezwungen, sich zu entwickeln. Aber es wird angeboten! Jeder hat sein eigenes Tempo, und ich freue mich darüber, dass Entwicklung möglich ist, ohne dass man Druck macht – manchmal über lange Zeiträume, die man aushalten muss. Auch das „einfach-Sein“ braucht Platz, es tritt nicht so in Erscheinung, ist still und verborgen – und umso wichtiger! Denn eines brauchen wir nicht, und das ist Stress. Der verhindert bei den Bewohnerinnen und Bewohnern oft Entwicklung, lässt eng und ängstlich werden.

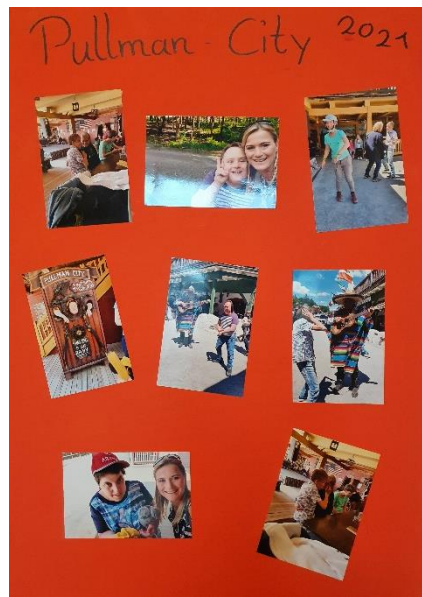
Für mich persönlich war die Werkstatt-Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern oft ein Anker und ein Ruhepol inmitten von Zeiten am Bühel, die für mich eine große Herausforderung waren. Ich hoffe, dass dies auch für alle anderen gelten kann und wir uns weiter gegenseitig unterstützen – in unserer Entwicklung oder unserem „einfach-Sein“!

Regina Oser

Unsere Förderstätte

Der Förderbereich – „wir trotzen Corona“

Ein weiteres Jahr ist vergangen und die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor den Alltag der Teilnehmer des Förderbereichs. Immer noch ist es nicht möglich, integrative Arbeiten in den anderen Werkstattbereichen Garten, Textil- und Holzwerkstatt durchzuführen. Dennoch versuchen wir Mitarbeiter, unseren Teilnehmern ein gewisses Maß an gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Integration zu ermöglichen.



Neben dem Wochenplan des Förderbereiches (bekannt aus dem letzten Rundbrief) standen kürzere Ausflüge verbunden mit Einkaufstraining oder auch Tagesausflüge im letzten Jahr im Fokus.

Positive Erfahrungen konnten zum Beispiel bei folgenden Ausflügen gesammelt werden: Gut Aiderbichl, Churpfalzpark, Pullman City, Ikea, Kurpark Sankt Englmar, Tierpark Straubing, Donaustrand Deggendorf etc.

Erfreulicherweise gibt es seit Frühjahr 2021 für unsere Teilnehmer die Möglichkeit, regelmäßig Zeit auf einem Bauernhof verbringen zu können. Kathrin Pfundtner, Ergotherapeutin der Praxis Mauretter, bietet uns die Gelegenheit, stundenweise auf den

Bauernhof ihrer Familie zu kommen, um dort einen schönen Vormittag zu erleben. Der Bauernhof ist nicht nur behindertengerecht gestaltet, sondern bietet auch eine Vielzahl an naturverbundenen Erlebnissen und Erfahrungen. Die Teilnehmer genießen den Kontakt mit verschiedenen Tieren (Pferde, Hunde, Katzen, Schwein, Kühe, Hühner, Hasen) und machen sinnesübergreifende Erfahrungen, indem sie die Tiere füttern und putzen dürfen, mit ihnen spazieren gehen und sich dabei kleinschrittig Wissen zu den Tieren aneignen. Die engmaschige Begleitung und der sofortige Austausch mit den Mitarbeitern ermöglicht ihnen im Rahmen ihrer individuellen Kompetenzen eine schrittweise Weiterentwicklung in den verschiedensten Bereichen. Während Kathrin Pfundtner ihre Einzeltherapiestunden mit den Teilnehmern leistet, haben alle anderen die Möglichkeit, ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu erkunden. Der Lebensbereich „Arbeit“ hat sich für die Teilnehmer dadurch räumlich erweitert und wirkt sich positiv auf den ganzen Menschen aus – Körper, Geist und Seelen können in Einklang gebracht werden. An dieser Stelle bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit der Praxis Mauretter und die hervorragende Arbeit der Ergotherapeutin Kathrin Pfundtner.

Abschließend kann gesagt werden, dass die heilpädagogische Gruppenarbeit im Jahr 2021 folgenden Schwerpunkt hatte: soziales und emotionales Lernen (Gruppendynamik, Beziehungsgestaltung, Bedürfnisse mitteilen), Erlernen von lebenspraktischen Fähigkeiten (Tischkultur, Einkaufen), Motorik und Körperwahrnehmung (Bewegung, Feinmotorik, Grobmotorik, sensomotorische Erfahrungen) sowie Inklusion.

Förderstätten-Team

Unsere Mensa



Seit letztem Sommer ist Anton Drexler als Küchenchef bei uns tätig. Er kocht leidenschaftlich gerne und abwechslungsreich. Dabei ist er mit unserer Mensa wöchentlich „Großkunde“ bei unserer DEMETER-Gärtnerei. Er ist besonders kreativ und ein großer Kenner der bayerisch-barocken Küche, setzt aber auch immer wieder mit mediterranen Überraschungen besondere Akzente auf dem Speiseplan. Anton ist besonders geduldig und wertschätzend im Umgang mit seinen jungen Beiköchen. Er wurde sehr gut in der Einrichtung aufgenommen, und wir sind alle froh, dass er bei uns ist. Seine professionelle, ruhige, „väterliche“ Art tut uns sehr gut!

Peter Stranninger

Unsere Wäscherei



Die Aufgaben der Wäscherei sind sehr umfangreich und arbeitsintensiv. Für unsere Einrichtung ist es gut, eine eigene Wäscherei zu betreiben, da es gerade in Corona-Zeiten sehr wichtig ist, immer auf hygienisch aufbereitete Wäsche zurückgreifen zu können.

Das Team der Wäscherei mit Jari B., Oliver E., Katrin H., Markus F. und Tanja K. ist täglich gefordert mit der Wäsche von 50 Bewohnern einschließlich Bettwäsche, dazu kommen die Wäsche von Mensa, Werkstätten und Putzlappen der Reinigungskräfte.

Das eingespielte Team bewältigt diese Arbeit in der Zeit von 8.30 - 12.30 Uhr. Alle sind mit

unterschiedlichen Aufgaben beschäftigt, wie z.B. Wäschekörbe der Bewohner waschen, Regale sauber machen, saubere Wäsche vorsortieren in Legearbeiten und Bügelware. Es werden Hemden, Blusen und T-Shirts gebügelt. Geschirrtücher werden an der kleinen Haushaltsmangel, sowie Bettwäsche an der Industriemangel gemangelt. Spannbetttücher, Handtücher, Unterwäsche, Arbeitswäsche, Putzlappen, auch Tischdecken und fertig gebügelte Oberbekleidung werden zusammengelegt. Dazu kommen noch die unzähligen Socken, die wieder zu Paaren zusammengesucht werden müssen. Es ist daher auch sehr wichtig, dass alle Wäschestücke mit Namensetiketten versehen sind, sonst kommt die Wäsche nur sehr schwer wieder an die richtigen Stellen zurück.

Seit Januar besucht uns die Förderstätte einmal in der Woche mit einer Bewohnerin (Lena St. oder Theresa M.), um uns zu unterstützen mit Sockensortieren und anderen kleinen Aufgaben.

Zusätzliche Aufgaben zwischendurch sind Reinigungsarbeiten wie Staubsaugen, Wischen und Müllentsorgen. Am Freitag wird nach der Pause die ganze Wäsche in Wäschesäcke verpackt, damit ein hygienischer Rücktransport in die Häuser und Werkstätten gewährleistet ist. Das Team ist am Freitag-Mittag sehr stolz, wieder die große Menge an Wäsche von der ganzen Woche geschafft zu haben.

Inzwischen ist die Wäscherei auch ein beliebter Praktikumsplatz geworden, wofür sich immer wieder Bewohner interessieren. Liebe Grüße !

Renate Schober

Unser Berufsbildungsbereich (BBB) - wichtig für unsere Zukunft

Alle Jahre wieder im Dezember stellen wir uns der zuständigen DEKRA. AZAV ist die gesetzliche Grundlage, um im Werkstattbereich den Anforderungen entsprechen zu können.

2020 war das große Audit – sog. ReZert – wir damals unter großem Einsatz mit Abweichungen erfüllen konnten. Zum wiederholten Mal ein gutes Ergebnis aus dem

Noch vor unserer Sommerpause 2021 vollständig absolvierten BBB herzlich.



wir uns dem betrieblichen Audit (AZAV) durch die gesetzlich anerkannte Grundlage, um im Berufsbildungsbereich angemessen anbieten zu können.

AZAV – nach dem Fünf-Jahres-Turnus fällig, das allen Beteiligten punktgenau ohne Jahreswechsel 2021/22 haben wir uns über das reguläre jährliche Audit freuen können.

gratulieren wir alle miteinander Clara zum

Unsere zwei BBB-Teilnehmer bei den 1.000 „DEMETER-Helfern“ zu Gast



Im Rahmen der verschiedenen wöchentlichen BBB-Unterweisungen stand auch ein Besuch beim örtlichen Imker auf dem Programm. Dabei wurde nicht nur gezeigt, wie Honig gemacht wird, sondern auch welche wertvolle Hilfe für unsere DEMETER-Gärtnerei die Bienen sind.

Peter Stranninger

Unsere Holzwerkstatt

Seit November 2021 sind Juthamas Ostermann und Simone Wimmer bei uns als Praktikantinnen. Sie sind zwar nur wenige Stunden pro Woche in der Werkstatt, aber dennoch bringen uns beide große Freude.

Eindrücke unsere Praktikantinnen

"Vor einigen Monaten kam ich über meinen Mann, den Mauricio L. und Peter M. kennen, in die Holzwerkstatt. Gleich beim ersten Besuch fühlte ich mich wohl.

In Berlin habe ich schon einige Zeit mit den Bewohnern einer betreuten Wohngruppe verbracht, und auch hier in Bühel wurde ich sofort von allen herzlich aufgenommen. Die Atmosphäre ist wirklich schön, und ich bin froh, dass es solch eine Einrichtungen hier gibt. Gerne wäre ich öfter und länger dabei, was allerdings mit zwei kleinen Kindern daheim nicht immer so einfach ist. So genieße ich die Zeit, die ich bei euch in der Holzwerkstatt verbringen darf, und hoffe noch ein bisschen Teil der Gemeinschaft zu sein."

Simone Wimmer

Schwarsach
8. 2. 2022

Seit ein paar Jahren kenne ich "Mauricio" und seiner Frau. Die beiden sind sympathisch und freundlich. Er hat mir erzählt, arbeitet er. "Bühelhaus"

Ich habe in Afrika geteilt gearbeitet und zuletzt in Indien stationiert. Ich habe viele Freiwilligendienste geleistet. Ich habe ihn vor einem Jahr gefragt, ob ich wieder seinen Freiwilligendienst machen möchte. Vielleicht kann er mir helfen im "Bühelhaus" mitzumachen. Er hat sich sehr gefreut. Aber während der Pandemiezeit. Lieber abwarten und die Situation beobachten.

Vor ein paar Monaten habe ich wieder gefragt und er sagte "ja". Ich war sehr begeistert. Ich sollte mich bei "Herrn Peter Staudiger" Anmelden bewerben.

mein Fazit zum Schluss. Ich bin sehr erfreut mit Bewohnern zu helfen. Sie brauchen viel Aufmerksamkeit und Warmherzigkeit, Geduld und Ansehen. Sie brauchen jemanden der sie betreut und Assistent zu sein.

Bin als Buddhist, ich glaube in "Karma" tut man gut, dass das der Grund ist, ich spende meine Zeit um ihnen zu helfen. Sie waren glücklich und machen mich sehr glücklich. Liebe Grüße
auch Juthamas

Juthamas Ostermann

Gemeinsame Entwicklung im letzten Jahrsiebt

2014 wurden die neuen Werkstätten eingeweiht. Wir wollten Produkte in Serie schaffen, produzieren und verkaufen. Am Anfang stand der Erkenntnisbaum, danach kamen der Topfuntersetzer, die Sturmscheibe, der Kerzenständer, das Pentagramm, der Holztrog, der Schuhlöffel. Natürlich waren immer die Holzschalen und die Kerzenleuchter dabei. Zusammen mit der Produktentwicklung war auch die Entwicklung von Betreuten und Mitarbeitern im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. Uns leitete das Motto: immer sinnvolle Arbeit zu machen.

Der Anfang war schwierig, weil wir weder Produkte noch Kunden hatten. Langsam wurde es besser. Ludwig Gilch hat nicht nur viele Muster von Produkten hergestellt und die Materialien für die Produktion vorbereitet, sondern auch die verschiedenen Vorrichtungen eingerichtet, durch welche die Arbeit für die Bewohner einfacher gemacht wurde. Peter Mühl mit seinen künstlerischen Fähigkeiten war u.a. verantwortlich für die schönen Schalen, Kerzenleuchter und das Insektenhotel. Er war immer offen für verschiedenste Aufgaben, und besonders hervorzuheben ist sein Engagement bei der Betreuung der Bewohner.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben die Betreuten mit viel Übung und Wiederholung neue Fähigkeiten und Erfahrungen gewonnen.

Die Unterstützung von Eltern und Kollegen waren immer sehr wichtig.

Besondere Impulse setzten im letzten Jahr die Aufgaben, Bienenkästen und Bienturm komplett und in Teilen herzustellen.

Auch im Jahr 2021 haben wir gut zusammengearbeitet mit unseren Wiederverkäufern Entia und Biber.

Die KERMI-Industrie-Montage läuft sehr gut und wir haben nach wie vor regelmäßig Aufträge zu erledigen.

So hoffen wir, dass wir für erfolgreiche neue Jahrsiebte bereit sind.

Mauricio Lopes Ferreira

DEMETER-Entwicklung

Wir freuen uns, dass in diesem Jahr wieder einige Demeter-Treffen stattfinden konnten.

Es sind für uns wichtige Termine, um Erfahrungen auszutauschen, Fragen zu klären und unsere gegenseitige Verbundenheit zu stärken.



So fand am 30. Juni 2021 das Demeter Hofgespräch in unserer Gärtnerei statt. Mit anwesend waren, neben unserem Gärtnerei-Team, der neue Demeter-Berater Florian Fischer aus Passau, zuständig für die AG Niederbayern, sowie die Familie Podhel. Die Podhels kommen alljährlich zum Hofgespräch vorbei und bringen dabei ihre eigenen Erfahrungen aus ihrem DEMETER-Familienbetrieb mit. Dabei wurde aus unserem Betrieb berichtet und es fand eine Führung durch das Gärtnereigelände statt. Bei dem Gespräch ging es um verschiedene Themen, wie z.B.: Welche Zwischenfrucht ist für uns sinnvoll?

Was tun gegen den Erdfloh? Umgang mit dem Unkraut! Diese Fragen und vieles mehr wurden diskutiert und die Vorschläge umgesetzt. Z.B. haben wir ein ackerbauliches Konzept erarbeitet, das Unkraut wurde mit dem Allesmäher abgemäht und separat gelagert, Schafwolle gegen Rehe wurde ausgebracht, Kulturschutznetze gegen Schädlinge eingesetzt. Die Empfehlung, eine zweite Radhacke anzuschaffen, wurde noch nicht umgesetzt. Familie Podhel hat ebenfalls aus ihrem Betrieb und von den geplanten Neuerungen (Stocklufttherapie) berichtet. Fazit: Ein gelungener Austausch mit gegenseitiger Stärkung der Verbundenheit.

Am 19. August 2021 nahm das Gärtnereiteam am Demeter-Gruppentreffen bei SoLaWi Vereinte Wurzelwerke e.V. im Ilztal bei Passau teil. Wir waren mit zwei Mitarbeitern anwesend.



Und zu guter Letzt war am 15. Oktober 2021 das Herbst-Präparatetreffen bei Alfred und Angela Blohberger in Schwimmbach. Die Eheleute Blohberger betreiben seit vielen Jahren einen DEMETER-Hof. Hier wurden von allen Beteiligten folgende Präparate hergestellt: Kamillepräparat, Eichenrindenpräparat, Löwenzahnpräparat sowie das Hornmistpräparat. Es wurde eifrig gewerkelt, Löcher wurden ausgehoben, fertige Präparate eingegraben, Präparate in Bauchfelle gefüllt usw. Ein erfolgreicher, sonniger Oktoberfreitag in einem sehr netten Demeter-Team. Für das leibliche Wohl war Dank der hervorragenden Backkünste von Angela Blohberger reichlich gesorgt. Vielen Dank für die Gastfreundschaft!



Für die Gärtnerei der Siedlung Bühel wurden 10 Hörner angeschafft, die mit Hornmist befüllt auf unserem Gelände eingegraben wurden. Unsere Bewohner haben dabei fleißig mitgeholfen. Die Anwendung der biologisch-dynamischen Präparate wurde von Rudolf Steiner bereits Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt. Der Einsatz fördert und aktiviert nachweislich das Bodenleben und den Humusaufbau. Nachzulesen sind die Erfahrungen in den landwirtschaftlichen Vorträgen von Rudolf Steiner.

Monika Horn

Der heftige Steinschlag



Steinschlag hat uns zeitweise den guten Weg in unsere Werkstatt versperrt. – Doch schon nach kurzer Zeit konnte die Mauer wieder standsicher befestigt werden, und wir kommen wieder „steinschlagfrei“ zur Arbeit.

2022-Terminvorschau

Sa 04.06.2022	Wir können uns gemeinsam auf unser Angehörigenseminar freuen.
Fr 08.07.2022	Betriebsausflug
Mo 01.08. bis Fr 19.08.2022	Sommer-Ferien
Sa 08.10.2022	Mitgliederversammlung
Fr ??*	Weihnachtsspiel
Fr 23.12.22 bis Fr 06.01.23	Weihnachts-Ferien

*) Mangels Absehbarkeit der Entwicklungen hinsichtl. COVID-19-Beschränkungen usw. konnte bis zum Redaktionsschluss noch keine belastbare Terminfestlegung vorgenommen werden.

Unser Redaktionsteam mit Gabi Klonowski, Maurício Lopes Ferreira, Klaus-Peter Ottebusch, Renate Biengraf und Peter Stranninger bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten für die zur Verfügung gestellten Beiträge und Bilder.

Wie immer noch zum Schluss

Kontodaten Spendenkonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte: IBAN DE20 7425 0000 0570 5848 47

Wir freuen uns über alle Anregungen, Wünsche u. v. a. Verbesserungsvorschläge

mit liebem Dank 😊

Schwarzach, Pfingsten 2022